



Jens Spahn

Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Helin Evrim Sommer
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4283

FAX +49 (0) 30 18 682-4497

E-MAIL Jens.Spahn@bmf.bund.de

DATUM 23. Januar 2018

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 144 für den Monat Januar 2018**

GZ **VIII A 1 - FB 3032/18/10005**

DOK **2018/0045945**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage,

„Zu welchen Ergebnissen ist das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der bundeseigenen Liegenschaft Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne in Berlin-Spandau zur Entwicklung des Gesamtareals mit möglicher Teilnutzung durch Dritte und zur Realisierung der Unterbringung einer Eliteeinheit GSG 9 der Bundespolizei (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 25 auf Bundesdrucksache 18/13076) gelangt, und wann wird eine abschließende Entscheidung zur Nachnutzung der Liegenschaft getroffen?“,

beantworte ich wie folgt:

Die von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung beauftragte Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der Liegenschaft Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne in Berlin-Spandau hat zum Ergebnis, dass die Unterbringungsbedarfe der Bundespolizei an diesem Standort vollumfänglich abgedeckt werden können. Die geplante Nutzung des Standortes durch die Bundespolizei ist auch stadtplanungsrechtlich zulässig.

Eine Teilfläche der Liegenschaft wird bereits seit Jahren und zukünftig durch die Zollverwaltung genutzt. Eine Nutzung der Liegenschaft durch Dritte ist perspektivisch nicht vorgesehen. Die abschließende und endgültige Entscheidung zur Nachnutzung der Liegenschaft wird zwischen den Ressorts Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium des Innern und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit abgestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'J. S. G.' or similar.